

12. 11. 1841 3. 11. 1841 11. 11. 1841  
Die vollstnaden Teppiche von Kiegenhaaren  
ein Kette über die Wohnung, 21. 11. 1841 12  
Ketten überreichen sich die Wache der Alpen  
Schiff 11. 11. 1841 Schwarz bin ich,  
aber doch schön [Hiedrach Agada, p. 169].

M. A. der heilige Schriftabschnitt, der die Errichtung des Schiffretkes  
in der Wüste und beschreibt in wunderbarer vorzüglicher Ausföhrung die ein-  
zelnen selbst kleinste und scheinbar unwichtigsten Theile des Heiligthums,  
da doch ein jedes der Geräthe im Gottesretke ein Symbol der Welt ist und jeder  
Mensch darstellend sollte. Der Reiche nach werden uns die heilige Rüstung-  
lade, die goldene Altäre und die kostbaren Vorhänge vorgestellt, unserer  
Augen und Herzen werden sich an der glanzvollen Pracht, die mit ihrem reich-  
haltigen Schimmer die Allmacht Gottes wieder spiegelt und helles Licht  
auf die Beschäftigung Israels wirft. Ein jeder Satz dieser  
Beschreibung ruft uns laut entgegen: ~~schöne~~ ~~schöne~~ ~~schöne~~ ~~schöne~~ ~~schöne~~  
neue Leuchte in die Herzen Israels ein; denn jeder Satz ist schon für sich  
eine ganze Predigt, und wahrhaftig, so oft der heilige Schriftabschnitt  
vorgelesen wird, da wird man nicht müde nachzudenken und die Symbole  
der Rüstungslade, der Leuchter und der Altäre, die Bedeutung dieser Haupt-  
bestandtheile des Schiffretkes näher zu erörtern. Steht will ich heute von  
diesen heiligen Geräthschaften nicht abweiden und einen scheinbar  
nennet wichtiger Bestandtheil, der bisher wenig beachtet wurde,  
euch vorstellen. Es ist der von Kiegenhaaren gemachte schwarze Teppich,  
der als äusserste Hülle zum Theil gebreitet wurde, als schützende  
Decke des Heiligthums, um es vor der zerstörenden Einwirkung des  
Wetters zu schützen. Wenn nun Alles in und an dem Retke eine göttliche  
Lehre vergegenwärtigt, was will uns der von schwarzen Kiegenhaaren gemach-  
te Teppich lehren, zumal da die alten Weisen die nachdrückliche Bemerkung  
hineingesetzt haben: Wenn ich auch schwarz bin, so bin ich aber doch schön?

12. 11. 1841 3. 11. 1841 11. 11. 1841  
als der ewige Jehu Mose ein Mann des Heiligthums  
aufgefordert hat, 11. 11. 1841 da sprach Mose zu Gott: Wollt Ihr, dass ich  
dieser Welt, ist es denn möglich, dass Israel dieses Prachtwerk ausführen könne?  
11. 11. 1841 da antwortete ihm Gott: Nicht mit ganz Israel sondern  
selbst jeder Einzelne vermag es auszuführen, 11. 11. 1841. 11. 11. 1841  
11. 11. 1841 rechte mit ein die Höhe von Schwaben, der sein Herz darü weilt  
11. 11. 1841, dann wirst du erst zur Einricht gelangen dass  
Israel schlummert zwar aber sein Herz ist wach! 11. 11. 1841  
11. 11. 1841 Israel ist zwar schlaff geworden in meinem Dienste sondern es dem goldenen  
Kalbe schuldig, aber sein Herz ist wach, wo es gilt, Opfer für das Heiligthum  
zu bringen; 11. 11. 1841 Israel schlummert, wenn es meine  
Vorchriften ausüben sollte aber wach ist sein Herz, wo es gilt, die Besten  
zu leisten; 11. 11. 1841 Israel ist in tiefen Schlaf

verzücken, wo es sich um das Gotteshaus handelt aber es erwacht in  
sein Herz thut sich weit auf, wenn die Schwärze nach den Lehnhäusern  
in ihm sich regt. Moses kannte Israel nicht; so oft er etwas Grosses  
Erhabenes wollte zur Ausprägung bringen, da stand er unanständig und  
vathlos, denn ~~er~~ für die Fehler und Mängel des Volkes hatte er offene  
Augen; auf die Vorträge des Volkes musste erst Gott die Aufmerksamkeits-  
des Führers lenken. Und sind auch wir nicht Moses Nachfolger?  
Haben wir einen gerechten Sinn für Zwecks Vorträge? Es blicken wir  
nicht überall ausschliesslich mit Gebrechen und Fehler? So wie die  
reichtigende Donnerstimme erheben gegen die Schwestern, die Israels Lebens-  
baum verunstalten, müssen wir auch die freudigen Harferklänge Tadel  
sprächen, auf dass wir Zwecks Vorträge nicht schauen mögen? Mein mein  
Israel! Moses und wir dürfen nicht strenger sein, als Gott, der ewige  
Richter! Moses wurde verwirft als ~~er~~ die Aufforderung an ihn erging, das  
Heiligtum durch Israel erbauen zu lassen; verzagt sprach er zu Gott: In-  
el will ja von Gott nichts wissen, es dient das goldene Kalb es hält die Religi-  
onsvorschriften nicht, es hat kein Verlangen nach Gebet! Inwahrheit sprach  
Gott, das ist alles wahr, mit Recht rüchlist du das Volk, aber solange Israel  
des höchsten Kleinod, sein gefühlvolles, empfindliches Herz bewahrt, solange  
dann man die Hoffnung nicht aufgeben. <sup>17. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>  
Israel dient wohl das goldene Kalb, sein gaurer Trachten, und Schwermü-  
de ist oben und dieser Gottesdienst, aber schauet sich umher, wo wendet ihr  
ein solches Volk ~~das~~ finden, das für die Erhaltung der religiösen  
Institutionen so in Anspruch genommen würde, so viel leisten würde  
wie Israel? <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> Israel hält wohl die Religi-  
onsvorschriften nicht, ist ganz abgetreten von dem Wege der Glaubensvor-  
schriften, wo findet ihr aber ein Volk das für die Besten ein  
solch wahrhaftiges Herz und auf dem Altare der Wohlthätigkeit  
solch' grosse Opfer zu bringen überhaupt ein Herz hätte wie Israel?  
<sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> Israel ist wohl in den eigenen  
Lehnhäusern ein Fremdling geworden, Israel hat ja schon im starren  
Schlaf der Glaubenslosigkeit beinahe das Beten vergessen, wo  
findet ihr aber ein Volk, das infolge seines heissen Hirtens nach  
Wissen so fest an die eigenen Lehnhäuser sich klammert und  
kein Opfer scheut sie zu erhalten, wie eben Israel? <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>  
<sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> sind die drei Säulen des Judenthums, und möge auch Israel  
im Glauben wandern und emhüllert werden <sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup>  
<sup>1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.</sup> solange aber Israel das alte jüdische Herz haben wird  
für die Erhaltung dieser drei Säulen, der Grundpfeiler des jüdischen  
Heiligtums, zu opfern, so lange dürfen wir an Israels Zukunft  
nicht verzagen. Und wenn auch bei uns die dritte Säule fehlt, so  
bin ich doch erfüllt von den schönsten Hoffnungen; ich bin kein  
solcher pessimist wie Mose war, die Gleichgültigkeit in Re-  
ligiönsachen beint mich nicht: solange das unverfälschte  
jüdische Herz so viel Wohlthat über Raum, deren Anzuregen wir



Vorkennbahnmitte erkunden. Unbedeutend war die äussere Hülle  
 des Gotteskelts, ins Innere des Heiligthums müsste man eintreten,  
 im Israel, Würde in herrlicher Pracht sehen zu können, welche  
 nicht oh Israel nach äusserlichem Glanz, es hat ja nur den Schein  
 und aber keinen Gehalt, innere Stärke, Herrensadel ist die  
 werthvolle Krone seiner Beschäftigung. Es schmerzt uns tief, wenn  
 uns das ferne Auge der Feinde nur oberflächlich sieht und  
 verurtheilt, aber unsere Augen sind ja auch geblendet und  
 schauen an uns den äusseren Schein der uns täuscht.  
 Öffnet eure Augen, fasset Muth, stäret euer Herz, blicket tiefer  
 und ihr werdet sehen, dass nicht alles ist schlecht, was ihr für schlecht  
 findet, und nicht alles ist gut, wovon euch die Sehensucht täuscht.  
 Das Gotteskelt mit der äusseren Hülle <sup>äußerer Hülle</sup> schwebt euch im Affekt  
 vor Augen als Wegweiser in allen euren Unternehmungen. וְיָדָעוּ  
 וְיָדָעוּ וְיָדָעוּ וְיָדָעוּ וְיָדָעוּ וְיָדָעוּ וְיָדָעוּ וְיָדָעוּ וְיָדָעוּ וְיָדָעוּ  
 sind so manche Würde an uns verbunden und so Manches Schmerz  
 in uns geheilt werden, Gott wird uns die Fülle der Friedens  
 und der Treue offenbaren. Amen.

Neipest den 6. Febr. 1897.

אמת ושלום

1913 1/8

Ven 1/3/104

LUGOS.

Kar. Jánabá

Dr. Zentnerer Lajos

